

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1798-12.1798

1. - 2. August 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171672

Den vorletzten nun ringesetzten Tanschaurischen König Leofozie
machten wir gleich den andern Tag nach unserm Aufbruch unser
Ankunft. Der feierliche Empfang, u. wir es schien, mit
inniger Freundschaft der guten Begrüßung Gottes zu. Wir
unterhielten uns auch nur ausdauernd mit ihm. Er be-
fiel uns sehr gute Ratschläge, die er dem Ausgang melden
Wissensmann und vornehmlich mit dem Joh. Hfr. Schwartz
zu verhandeln hat, von dem auch mit besondrer Achtung
spricht.

Während unsern hiesigen Aufenthalt wurde die Zeit
vermuthlich am meisten verstrichen, um vollendeten Vater
Schwartz in unserm öfentlichen Grabhause zu beerdigen. Mit größter
Ehrerbietung ist seine Grabstätte in der kleinen Kirche
im Garten beiseite zu finden, u. seiner Wache folgen ihm.

Den 1^{ten} August verließen wir wieder Tanschaur. Da
jetzt die Flüsse sehr hoch waren, wurde wir schließlich unsern
Aufbruch auf den südlichen Weg anzukommen, in der That
da wir Hoffnung hatten Hf. Janicke mit in unserm Gefolge
schon zu bekommen, den wir sehr lieb in seinem Freund-
lichen Umstande aller Nachsichtigkeit mit noch ungünstig ge-
wesen sein würde; allein es kute unser Wunsch nicht zu
füllt werden. Bis Subsandi, zwei Meilen von Tanschaur,
wo wir ein sehr gutes Anghaus antrafen, u. über Nacht blieben,
begleitete uns Hf. Kothhoff.

Den folgenden Tag verließen wir über Paduttikode nach Pudter
wo wir in Mithet in einem ziemlich guten Anghaus ankamen.
Wir sahen auch diesem Wege, dass wir in der That Meilen
zu uns hatten, wenig Dörfer u. gebirgiges Land. Bei dem Angh-
haus war ein weitläufiges Gebüsch, in dem wir vorfinden
höchste Pflanzen die in unserm Frankensystem Gegenwärtig

stammend sind, anzuzeigen. In *Amuris ambrosiaca* ~~derer~~ Blätter 15
sind an geraden Gränzen, und deren Frucht sehr
sind, gehört vorzüglich unter solche.

Von Puder kamen wir das Nachmittags in einer angenehmen
Wald, die wirgend aus Indischen Fingernüssen *Ficus Ind.*
bestand in einer halben Meile nach Oruttanadu, u. von da
bald durch sehr Groggen bald durch Gebüsch nach Wisia dewen
wädi, ein Ort, wo kein Dufthaus, sondern nur schattige Wälder
hatten waren, unter denen vorzüglich nimmert getrocknete Fische
u. d. g. verkauft werden. Ein angl. brennendes Gewässer war sehr
und ihre werthen, was wir waren Regen und einen schützenden
und die Nacht hindurch nicht begehren mussten.

Wädi ist eigentlich ein vorzügliches oder mit einem
starken Geruch eines sehr starken Ortes, in dem sich ein *Paleia*
käsen angl. hält, u. Wisia dewen ist der Name des Fingernusses.
Dieser Mann besuchte uns durchgehenden Morgen u. schätzte uns
nach seinem im Gebüsch liegenden Hölzchen, das durch den
nun abgezogenen Sanschauer, ihren König, mit dem er in Ver-
bindung, Amer Sing, gänzlich zerstört worden ist. Ich machte
in ihm gewacht zu handeln u. von lebendigen Gold zu verhandeln
u. zu verkaufen. Das ihm angedeutete Tausch der Tauschlägen nahm
er an.

Von thons setzten wir unsern Weg nach Papandadu fort, das
wir in kurzer Zeit erreichten. Dieser Ort ist, wie die ganze
Gegend, sehr u. hat eine etwas angenehme Lage. Und wird
hier wenig, sehr wenig abgenommen. Getreide als *Kamhu*,
Holcus spical., *Körhwaragu*, *Cynasurus Corocan*, *Solam*, *Holcus*
saccharatus u. a. gepflanzt, das das Land ist hoch. Wir hatten

